

4.2.2026

Verfügung:

1. Zur Federführung: MA 7
2. Bgm. Auinger
3. Ressort: Bgm Stv Dr. Florian Kreibich
4. Klubs und Fraktionen
5. MD/01 zum Register
6. Sonstige:



**Bürgerliste
DIE GRÜNEN**

6.2.2026 T. Müller

ANTRAG Nr.: §22/2026/0/16

gem. § 22 GGO

eingetragen am: 4.2.2026

im: Gemeinderat

Antrag gemäß § 22 GGO

Betrifft: Nachhaltige Beschaffung durch die Stadt Salzburg

Der österreichische Aktionsplan für eine nachhaltige öffentliche Beschaffung „naBe“ dient als Vorbild für einen verantwortungsvollen und sorgsamen Umgang mit Ressourcen, um die Umwelt zu schützen und nächsten Generationen eine lebenswerte Zukunft zu bieten (<https://www.nabe.gv.at/>). Der Aktionsplan bezieht sich auf 16 Produktgruppen – von Hoch- und Tiefbau über Elektro- und IT-Geräte, von Hygiene- und Büroartikel, von der Beschaffung von Lebensmitteln bis hin zum Veranstellen von Events.

Während er für den Bund verbindlich ist, stellt der „naBe“ für Länder und Gemeinden lediglich eine Empfehlung dar – der jedoch mehr und mehr Länder und Kommunen folgen. Das Land Salzburg beispielsweise ist zuletzt in einem Erlass vom 1.1.2025 detailliert auf das Thema nachhaltige Beschaffung eingegangen. Auch mehrere Landeshauptstädte widmen sich diesem Thema, etwa im Rahmen von strategischen Partnerschaften: Linz, Graz, Innsbruck, Villach und Wiener Neustadt sind bereits Teil solcher naBe-Partnerschaften.

Die Stadt Salzburg führt Beschaffungen in den unterschiedlichsten Bereichen durch – die Anwendung, bzw. Gewichtung „ökologischer“ Kriterien fällt dabei mitunter recht unterschiedlich aus. Eine Orientierung am österreichischen Aktionsplan für eine nachhaltige öffentliche Beschaffung und die Prüfung einer naBe-Partnerschaft wären logische nächste Schritte.

Aus diesem Grund ergeht der

Antrag gemäß § 22 GGO

- Die zuständigen Abteilungen prüfen eine Umsetzung des österreichischen Aktionsplans für eine nachhaltige öffentliche Beschaffung „naBe“ für ihre jeweiligen Bereiche und berichten zeitnah in den entsprechenden Fachausschüssen.
- Die Stadt Salzburg prüft nach dem Vorbild von Städten wie Linz, Graz oder Innsbruck das Eingehen einer strategischen naBe-Partnerschaft zur nachhaltigen Beschaffung.

KO Ingeborg Haller